

Mitteilung aus der FDP-Fraktion Bad Homburg

Hauptausschuss lehnt Umbenennung des Hindenburgrings ab

In der Stadtverordnetenversammlung am 15. September 2016 hatte sich die FDP eindeutig und ausdrücklich gegen eine Umbenennung des Hindenburgrings ausgesprochen. Die von der BLB zur Begründung ihres dahingehenden Antrags vorgebrachten Argumente seien nicht überzeugend. Historische Persönlichkeiten müssten aus den Umständen ihrer Zeit heraus beurteilt und gewürdigt werden, sonst verlieren wir das Verständnis für die Geschichte. Wenn nach Personen benannte Straßen und Plätze nur Namen von lupenreinen Demokraten tragen dürften, die nichts Dummes gesagt und keine Fehler gemacht haben, hätten wir viel umzubenenen, sagte Rudolf Pietzke in seiner Rede am 15. September.

Der Antrag der BLB wurde von der Stadtverordnetenversammlung an den Hauptausschuss verwiesen, in dem ihn jetzt eine Mehrheit von CDU, FDP und AFD abgelehnt hat. Wenn die BLB ihren Antrag nochmals in die Stadtverordnetenversammlung einbringt, ist dort kein anderes Ergebnis zu erwarten.

Zum Umbenennungswahn gibt es eine Anekdote über Albert Einstein. Die Einsteinstraße in Ulm wurde 1933 in Fichtestraße umbenannt. Als die Ulmer Stadtväter sie nach dem Krieg wieder in Einsteinstraße umbenennen wollten, fragten sie bei dem Gelehrten an, ob er damit einverstanden sei. Einstein antwortete, dass er sich wiederum geehrt fühle, er wolle aber den Ulmern den guten Rat geben, die Straße „Fähnchen-nach-dem-Wind-Straße“ zu nennen, damit sei man gegen alle politischen Änderungen gefeit.